

Anlagenmechaniker/Anlagenmechanikerin

„Hier muss alles dicht sein“

Wenn es darum geht, Flüssigkeiten, Gase, Druckluft, aber auch feste Stoffe, wie Pulver, sicher aufzubewahren, zu transportieren und zu verteilen, sind Anlagenmechaniker gefragte Spezialisten. Sie bauen, montieren und reparieren Apparate, zum Beispiel Kessel, Behälter, Rohrleitungen und -systeme – einzeln oder im Team. Diese Apparate findet man dann zum Beispiel in Raffinerien, Kraftwerken oder Kühlanlagen. Natürlich übernehmen Anlagenmechaniker auch die Pflege dieser Systeme. Bei ihrer abwechslungsreichen Arbeit tragen sie eine große Verantwortung. Denn nur richtig dichte Systeme sind auch sicher für Mensch und Umwelt.

Voraussetzungen für die 3 ½ jährige Ausbildung sind:

- Hauptschul- oder mittlere Reife
- handwerkliches Geschick
- verantwortungsvolles und sorgfältiges Arbeiten
- Schwindelfreiheit und körperliche Fitness
- Team- und Kommunikationsfähigkeit



Kernqualifikation:

- Technische Unterlagen lesen
- Arbeitsabläufe planen und steuern
- Werkstücke bearbeiten durch Spanen, Trennen, Umformen und Fügen

Fachqualifikation:

- Bauteile und Baugruppen, Rohrleitungs- und Lüftungssysteme sowie Behälter und Armaturen montieren und demontieren
- Versorgungsanlagen und Apparate prüfen, instand setzen und pflegen

Die am **1. August 2004 in Kraft getretene Verordnung** in den industriellen Metallberufen enthält keine Fachrichtungen mehr - dafür können sich Betriebe und Auszubildende im Verlauf der Ausbildung entscheiden, in welchem Einsatzgebiet die Ausbildung vertieft wird. Neben einer neuen Prüfungsstruktur wartet die neue Ausbildungsordnung auch mit inhaltlichen Neuerungen auf: Prozessorientierung, verantwortliches Handeln im Rahmen des betrieblichen Qualitätsmanagements, mehr eigenverantwortliche Dispositions- und Terminverantwortung, Kundenorientierung sowie das Anwenden englischer Fachbegriffe werden zukünftig schon in der Ausbildung trainiert.